

Jahrgang 35 | Ausgabe 2 | September 2024

dialog

verbindet menschen

Mitteilungsblatt der Österreichischen Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)



SS Stottern

|| DU stotterst? WIR auch! ||



Vorschau Termine & Events 2024 und 2025

Rückblick Kindercamp & Begegnungswochenende

Weltstotterttag am 22. Oktober 2024

ÖSIS

Aus der Redaktion

Liebe Mitglieder und Freund*innen der ÖSIS, liebe dialog-Leser*innen,

wir freuen uns, Euch die neue Ausgabe des dialog zu präsentieren zu können - und das in einem völlig neuen Gewand! In den letzten Monaten haben wir hart daran gearbeitet, unser Layout zu modernisieren und die Zeitschrift optisch ansprechender und übersichtlicher zu gestalten. Wir hoffen, dass Euch das neue dialog-Layout genauso gut gefällt wie uns und Ihr noch mehr Freude beim Lesen haben werdet.

Besonders hinweisen möchten wir auf die vielen spannenden Veranstaltungen in den kommenden Monaten. Allen voran möchten wir Euch herzlich zu unserem Tag der offenen Tür im ÖSIS-Büro in Innsbruck am 22. Oktober einladen, den wir anlässlich des Welttag des Stotterns feiern werden. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, uns persönlich zu treffen, sich auszutauschen und mehr über unsere Arbeit zu erfahren.

In dieser Ausgabe findet sich außerdem ein Rückblick der vergangenen Aktivitäten im Jahr 2024 mit bewegenden Erfahrungsberichten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in den letzten Monaten so engagiert eingebracht haben - sei es im Vorstand, in den Selbsthilfegruppen oder als treue Mitglieder. Besonders begrüßen wir unsere neuen Rechnungsprüfer Mario Assmus und Florian Hirsch sowie unser neues Vorstandsmitglied Štefica Gazibara. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Doris und Rüdiger Ratzenberger für ihr langjähriges Engagement als Rechnungsprüfer*innen.

Neben der Vorstellung neuer Projekte und Veranstaltungen möchten wir es nicht versäumen, unseren langjährigen Mitgliedern für ihre Treue zu danken. Ohne Euere Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich!

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen - vielleicht beim Tag der offenen Tür in Innsbruck am 22. Oktober!

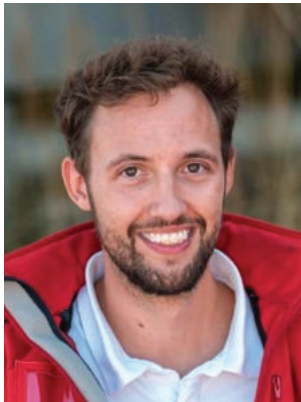
Herzliche Grüße,
Euere **dialog**-Redaktion

- 03 AKTUELLES**
Willkommen neue und Danke an scheidende Rechnungsprüfer*innen
Willkommen neues Vorstandsmitglied
- 04 AKTUELLES**
Neue Roll-Ups
Neues *dialog*-Layout
- 05** Gratulation an langjährige Mitglieder
- 06 RÜCKBLICK 2024**
20. Feriencamp für Kinder und Jugendliche 2024
- 08** Rückblick stotterjuni.at
- 10** Erfahrungsberichte
Begegnungswochenende ÖSIS
- 13 VORSCHAU 2024**
Symposium der Vielfältigkeit OÖ
Tag der offenen Tür - Weltstottertag
27. Internationale ISAD-Konferenz
ÖSIS-Weihnachtsfeier
- 15 VORSCHAU 2025**
ÖSIS wird 35
Begegnungswoche 2025
21. Feriencamp für Kinder und Jugendliche 2025
- 16** Frauenseminar 2025
- 17 Buchvorstellung**
„Alle behindert“
- 18 Vorstellung Kasseler Stottertherapie**
- 19 SELBSTHILFEGRUPPEN**
- 20 VERSCHIEDENES**
ORF-Beitrag zum Thema Stottern
Highlights 2025

IMPRESSUM

Die ÖSIS begrüßt Mario Assmus und Florian Hirsch als neue Rechnungsprüfer!

Bei der Neuwahl der Rechnungsprüfer bei der Mitgliederversammlung am Samstag, den 1. Juni 2024, haben sich Mario Assmus, 25 Jahre, und Florian Hirsch, 24 Jahre, beide wohnhaft in Innsbruck, zur Verfügung gestellt und wurden einstimmig gewählt:



Mario Assmus

Mario ist der ÖSIS seit vielen Jahren als Teilnehmer bei Begegnungswochenenden, Unterstützung beim dialog-Versand und wertvolle Hilfe bei der Neugestaltung und Einrichtung unseres Büros bekannt. Beide arbeiten beim Roten Kreuz



Florian Hirsch

Tirol als Notfall- und Rettungssanitäter und freuen sich, die ÖSIS unterstützen zu können. Wir danken Euch für Euer Interesse an der Mitarbeit als Rechnungsprüfer und für die Bereitschaft zur Unterstützung unseres Vereins.

Danke Doris und Rüdiger Razenberger!

Wir danken Doris und Rüdiger Razenberger, den scheidenden Rechnungsprüfer*innen, für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, sich im Verein einzubringen. Danke, dass Ihr so kurzfristig eingesprungen seid, um diese wichtige Funktion in der ÖSIS auszuüben.

Willkommen Štefica Gazibara als neues Vorstandsmitglied!

Ebenso seit dem 1. Juni begrüßen wir Štefica Gazibara als neues Vorstandsmitglied. Štefica ist langjährige ÖSIS Aktivistin und ergänzt unser Team als Bundeslandvertreterin für Wien. Dort engagiert sie sich seit Jahren im Organisationsteam der Selbsthilfegruppe.

Neben ihrer neuen Funktion als Vorstandsmitglied, übernimmt Štefica die Gestaltung unserer Mitgliederzeitschrift *dialog* und ist Teil des neugegründeten Redaktionsteams.

Eine weitere Tätigkeit von Štefica ist die Betreuung und Content Management unserer Website.



Die ÖSIS hat neue Roll-Ups!

In Zusammenarbeit bei Grafik und Layout mit unserem Mitglied Mmmichael Braun und Corinna Treitz von **Treitz design (www.treitzdesign.de)** wurden für die ÖSIS neue Roll-Ups kreiert. Bereits bei unserem Begegnungswochenende am Attersee und beim stotterjuni.at in Innsbruck kamen sie werbewirksam zum Einsatz. Wir freuen uns und sagen Danke!

treitz
design



ÖSIS-Vorstand: Stefan Nothnagel, Reinhard Wieser, Lisa Bauernfeind, Markus Preinfalk, Štefica Gazibara, Thomas Kupetz (v. l. n. r.)



stotterjuni.at 2024

Unsere Zeitschrift *dialog* erhält ein neues Gesicht!

Nach vielen Jahren haben wir uns entschlossen, die Arbeit bei der Erstellung unserer Zeitschrift aufzuteilen und ihr ein neues, modernes Aussehen zu geben. Bei unserem diesjährigen Begegnungswochenende am Attersee hat sich ein **neues dialog-Redaktionsteam** gebildet.

So wird Stefi Gazibara mit neuen Farben und moderner Gestaltung Grafik und Design bearbeiten, Markus Preinfalk den Inhalt in sachlicher und fachlicher Hinsicht überprüfen und anpassen, Norbert Kriechbaum die Beiträge auf Rechtschreibung, Grammatik und korrektes Gendern durchsehen und Martina Assmus sich weiterhin um Inhalt und Berichte kümmern.

Ganz zum Schluss wird Claudia Kucera einen Blick auf den Gesamteindruck werfen.

Wir danken allen Beteiligten und natürlich auch unserer uns seit vielen Jahren unterstützenden **Druckerei Steiger Druck**, die uns bei jedem Druck mit Rat und Tat zu Seite steht und unsere Arbeit unterstützt. Danke an alle im Team!



Wir gratulieren unseren langjährigen Mitgliedern und sagen DANKE!

Nachfolgende Mitglieder feierten und feiern 2023/2024 ihr ÖSIS-Jubiläum, zu dem wir ganz herzlich gratulieren und von Herzen DANKE sagen.

Als am 10. November 1990 in Innsbruck die Gründungsversammlung der ÖSIS stattfand, konnten wir nicht ahnen, dass wir im kommenden Jahr bereits 35 Jahre ÖSIS feiern dürfen. Nur durch Euch, unsere wertgeschätzten Mitglieder, ist es uns möglich, über das Thema Stottern zu informieren, zu beraten und aufzuklären.

Wir sagen Danke allen Mitgliedern und ganz besonders jenen, die es uns durch ihre jahrelange Unterstützung, Verbundenheit und Treue ermöglicht haben, seit nunmehr 34 Jahren zu bestehen und zu agieren.

Viele sind gekommen und gegangen, einige haben wir leider verloren und wir bitten vielmals um Entschuldigung, falls jemand nicht namentlich erwähnt wurde und uns entgangen sein sollte.



30 Jahre

Familie Edlinger
Ingrid Gregor

25 Jahre

Alexander Kominik
Berthold Wauligmann
Fabian Riebl
Ulrike Schöppl-Ellinger
Franz Schreiner
Annemarie Steinberger
Georg Faber
Stefan Haidinger
Arno Hollosi
Gerhard Lamberger
Lissi Lechtaler-Linser
Hans Brinninger
Georg Winter
Helmut Zapfl

20 Jahre

Manavi Mamood
Bernhard Richter
Günther Ditzelmüller
Marianne Rether
Katharina Engleder
Gudrun Reden
Burgi Wallner-Payr
Andreas Masoner
Andreas Scheuering
Alexandra Lehner
Renate Schiefersteiner
Wolfgang Leitner
Christian Schmidt
Alexander Lunzer
Barbara Gutternigg
Thomas Kupetz

20. Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche im Haus Litz in Litzberg am Attersee (20. - 27. 7. 2024)

Mit viel Freude und großer Dankbarkeit blicke ich auf die Campwoche am Attersee zurück, die am 27. Juli 2024 zu Ende ging.

Für mich war es das vierte Camp, das ich logopädisch mitbetreuen durfte, heuer erstmal als logopädische Leiterin.



Dankbar bin ich einerseits für die wunderbaren Kinder und Jugendlichen, die so viel Mut, Offenheit und Neugier mitbrachten und gleichzeitig so achtsam und feinfühlig miteinander umgingen. Trotz oder vielleicht gerade wegen der bunten Mischung aus „alten Hasen“, die seit mehreren Jahren immer wieder teilnehmen und Kindern/Jugendlichen, die zum ersten Mal dabei waren, entstand sehr schnell ein Gruppengefühl, ein „Miteinander“. Die Teilnehmenden erleichterten uns Therapeutinnen die logopädische Planung in vielerlei Hinsicht, unter anderem deshalb, weil sie uns gleich zu Beginn der Woche sehr klar vermitteln konnten, was sie sich individuell von der Woche wünschen, wo sie ihre ganz persönlichen Ziele sehen.

Dankbar bin ich aber auch für das großartige Team, das diese Woche wieder zu etwas ganz Einzigartigem hat werden lassen. Es war eine große Freude, mit der so erfahrenen und kompetenten Kollegin Petra Nickel diese Woche therapeutisch zu planen und vorzubereiten – um dann letztendlich im Verlauf der Woche auch vieles wieder umzuplanen und neu zu gestalten. Diese Flexibilität wurde auch von den teilnehmenden Jugendlichen sehr geschätzt. So ergaben sich in den ersten Tagen des Camps dermaßen viele neue Therapieideen und spannende Entwicklungen, auf die wir eingehen wollten.

Möglich war dies auch deshalb, weil uns Julia Schaller, Studierende der Fachhochschule Innsbruck, und Marlene Berger, Logopädin, so tatkräftig im Therapieteam unterstützt haben. Somit war es personell möglich, auch viel in Kleingruppen bzw. im Einzel- und Zweiersetting zu arbeiten.

Da konnten beispielsweise die einen ihre Sprechtechniken verfeinern, während andere parallel im Sinne der Desensibilisierung beim Telefonieren mit der ÖBB-Auskunft auf der imagi-imaginären Mutterleiter (mindestens) eine Sprosse nach oben wandern konnten.

Am vorletzten Tag trauten wir uns dann auch gemeinsam nach Attersee (Ort) zum In-Vivo-Training. Alle Teilnehmenden hatten sich für sich selbst bereits in den Vortagen kleinere und größere Herausforderungen überlegt, um – ein bisschen außerhalb der Komfortzone, aber dennoch mit dem Rückhalt der Gruppe – etwas herausforderndere Sprechsituationen draußen „in der freien Wildbahn“ auszuprobieren. Sämtliche Aufgaben und sogar noch vor Ort spontan von den Jugendlichen ausgedachte Zusatzaufgaben wurden toll gemeistert, sodass sich alle ein Eis am See als Belohnung mehr als verdient hatten.

Für das Logopädieteam, das sich dieses Jahr ganz neu formiert hatte, war es ein großes Glück, dass das eingespielte und erfahrene Freizeitteam unter der Leitung von Julian Bernauer die Kinder und Jugendlichen in der therapiefreien Zeit wieder so routiniert und eingespielt betreute. Julian, Stefan Nothnagel und Patrick Schmutzer kümmerten sich nicht nur bestens um die gesamte Freizeitgestaltung vor Ort, mit Sport, abendlichem Werwolfspielen und Pokerrunden, sondern pflanzten auch wieder einen ganz individuellen und ziemlich anspruchs-

vollen Escaperoom für die Teilnehmenden und uns Logopädinnen. Weitere Highlights der Woche waren sicherlich wieder die Alpakawanderung durch Wald und Feld, der Besuch von Alfred Sumetshammer und Kurt Pichler, die bewährte Moorwanderung mit unserer „Kräuterhexe“ Martina und der bunte Abend mit Lagerfeuer, wo die Teilnehmenden und Teammitglieder am letzten Abend ihre ganz besonderen Talente – von Rappen bis Kung-Fu-Tricks und Musicalgesang – unter Beweis stellen konnten.



Last, but not least - ein großes Dankeschön an die ÖSIS und Martina Assmus, die diese Ferienwoche überhaupt möglich machen!

Cornelia Burghardt, Logopädin



**Das war ÖSIS-Sommercamp 2024
für Kinder & Jugendliche!**



Rückblick stotterjuni.at 2024

Am stotterjuni.at 2024 in der fh gesundheit in Innsbruck nahmen wir, Lisa Bauernfeind und Mmmichael Braun, gemeinsam mit dem ÖSIS-Obmann Thomas Kupetz teil.

Im großen Saal der fh gesundheit in Innsbruck platzierten wir die brandneuen ÖSIS-Rollups gut sichtbar neben der Eingangstür. Auf Tischen im Eingangsbereich legten wir dann die mitgebrachten ÖSIS-Infomaterialien aus. Daneben hatte das Team der fh gesundheit bereits die Materialien der deutschen BVSS ausgelegt. Danach wurde schon die Open Lecture, der erste von insgesamt drei Veranstaltungstagen des stotterjuni.at 2024, offiziell eröffnet.

Maria Grießer MSc vom Team der FH Logopädie begrüßte sowohl die Teilnehmerschaft im Saal als auch die online zugeschalteten Gäste und führte allgemein in die diesjährige Auftaktveranstaltung ein. Der diesjährige stotterjuni.at stand unter dem Motto 'Challenge Stottern - Möglichkeiten in der Erwachsenentherapie und Selbsthilfe'. Die Vortragende wies dabei auch auf das laufende Gewinnspiel hin, bei welchem man die Antwort auf folgende Frage erraten sollte: Wie viel Prozent von 101 Mitarbeiter*innen im Dienstleistungsbereich und Handel haben Ihrer Meinung nach die Frage „Kann Stottern Ihrer Meinung nach durch eine psychische Erkrankung ausgelöst werden?“ mit Ja beantwortet? (Die richtige Antwort lag, wie später aufgelöst wurde, übrigens bei etwas über 78 % ...). Den nächsten fachlicheren Vortrag hielt die Logopädin Evi Pohl dann über das Stottern in ihrer therapeutischen Praxis. Sie wies darauf hin, dass, wenn je-

mand eine Stottertherapie aufnehme, die Person schon einen individuellen Weg im Sinne von Leidensgeschichte und Leidenserfahrung zurückgelegt habe. Weiter berichtete sie von einer Handvoll Klient*innen aus ihrer eigenen Therapie-Praxis, wie diese ihre gesteckten Therapieziele erreicht hatten, wie sie über ihre Therapie abschließend dachten und die erreichten Ergebnisse für sich bewerteten (= Outcome). Im Folgenden strukturierte sie anhand eines Schaubilds die gesamte Stottersymptomatik in Anknüpfverhalten und Sprechunflüssigkeiten und bot damit eine strukturiertere Sicht auf das in Selbsthilfekreisen gut eingeführte Eisbergmodell des Stotterns.

Als nächstes stellte wiederum Maria Grießer Thilo Müller, der als Sprachtherapeut und ehemaliger Teilnehmer der Bonner Stottertherapie sprach. Sein Vortrag trug den Titel „Selbstbewusst stottern - (un)möglich?!? – ein Vortrag über unbequeme Wahrheiten in der Stottertherapie“. Diese Grundfrage diente ihm dabei quasi als Aufhänger und roter Faden durch das umfangreiche Themengebiet. Er sprach z. B. über den funktionellen Gehirnaufbau, über die unterschiedliche Selbstbewertung stotternder Menschen aber auch, was wir als Menschen allgemein suchen und wollen – also über die emotionalen Grundbedürfnisse des jeden einzelnen Menschen.

Auf einer bemerkenswerten Folie teilte er die zur erfolgreichen Bewältigung des Stotterns notwendige Desensibilisierung in drei Hauptbereiche ein: Desensibilisierung gegen den Zeitverlust beim Stottern, Desensibilisierung gegen die (vermutete-



ten negativen) Zuhörer*innenreaktionen und gegen die Auffälligkeit der eigenen Sprechtechnik. Seine rhetorische Frage, bei welchem alltäglichen Verhalten man als Normalsprecher*in denn auf jegliche Zuhörer*innenreaktionen pfeife, blieb unbeantwortet, eben weil man als (sozialer) Mensch immer seine Mitmenschen im Auge hat – aber stotternde Menschen sollen dieses Kunststück immer und überall aufs Neue vollbringen...



Auch hat er einige stotternde Klient*innen der Bonner Stottertherapie in einem Videobeitrag zu Wort kommen lassen und dabei die Frage in den Raum gestellt, ob sie sich jeweils selbst als selbstbewussten Stotterer bezeichnen würden.

In der Pause konnten die Teilnehmenden Gespräche mit Studierenden, Logopäd*innen und Interessierten führen. Wir, Lisa & Mmmichael, sprachen z. B. mit Theresa Illmer, die aus der Schweiz angereist war und die Stotterorganisation Versta vertrat.

Dann begann auch schon die Podiumsdiskussion mit der stotternden Logopädie-Studentin Magdalena Daim, der vom Stottern ebenfalls betroffenen Dipl. Ing.in Gudrun Reden aus Südtirol, Logopädin Petra Nickel, Ing. Alfred Sumetshammer MBA und Ing. Werner Gastgeber; die Runde wurde durch die klinische Psychologin Dr.in Ev Wieser vervollständigt. Diese illustre Runde wurde dabei gekonnt von Mag. Christian Wanka moderiert – dank seines guten Gespürs kam jede/r Teilnehmende gleichermaßen zu Wort und der Gesprächsfaden riss nicht ab.

Bei den Wortbeiträgen aus dem Publikum meldeten sich auch einige Betroffene, darunter Theresa Illmer und Mmmichael Braun.

Nachdem im Vorfeld eine Preisverleihung von Bachelorarbeiten zum Themenfeld 'Stottern' stattgefunden hatte, hatten die Gewinner*innen nun die

Möglichkeit, ihre prämierten Bachelorarbeiten öffentlich in kurzen Vorträgen vorzustellen. Die vorgestellten Arbeiten befassten sich mit den Themen 'Auswirkung der Selbsthilfearbeit auf Betroffene', 'Stottern beim Down-Syndrom (Trisomie 21)' und 'Stigmatisierung stotternder Menschen in Österreich'. Eine weitere prämierte Arbeit zur 'Therapiearbeit mit stotternden Kindern' wurde abschließend als Videobeitrag eingespielt.

Mit einem Schlusswort von Maria Grießer ging die kurzweilige Auftaktveranstaltung – eine Sternstunde des unflüssigen Lebens in Österreich – gefühlt viel zu früh zu Ende. Wir ließen mit dem 'harten Kern' der Veranstaltung (darunter Maria Grießer, Evi Pohl, Ev Wieser, Sandra Guggenberger, Werner Gastgeber und Thilo Müller mit seiner zauberhaften Begleitung) in einem Innsbrucker Lokal den Tag ausklingen. Bei den interessanten Tischgesprächen konnten wir, Lisa und Mmmichael, die Seite der Betroffenen aus der Stotterer-Selbsthilfe repräsentieren und so das Bild durch unsere Erfahrungen aus dem Leben vom Stottern betroffener Personen ergänzen.



Alles in allem war der stotterjuni.at 2024 eine anspruchsvolle und lohnenswerte Veranstaltung, welche in Österreich (aber auch in Deutschland und weltweit) ihresgleichen zu suchen scheint. Wir haben die Hoffnung, dass im nächsten Jahr weit mehr Betroffene den Weg zu dieser kostenfreien Auftaktveranstaltung finden werden. Der erste von insgesamt drei Veranstaltungstagen, die sog. 'Open Lecture', bleibt öffentlich und kostenfrei (im Gegensatz zu den beiden anderen Tagen in Kursform, die kostenpflichtig bleiben und sich ausschließlich an Studierende der Logopädie und Sprachtherapeut*innen richten).

Lisa Bauernfeind & Mmmichael Braun

**Der stotterjuni.at 2025 findet ab dem 23. Mai 2025 statt.
Mehr dazu im dialog 1/2025.**



Begegnungswochenende ÖSIS (30.5. - 2.6.2024)

Ich kam aus einer sehr vollen und anstrengenden Woche und bin voller Ruhe, Kraft und Leidenschaft wieder gefahren. Jede der jeweils siebeneinhalb Stunden Hin- und Rückfahrt haben sich mehr als gelohnt. Gelohnt für das Begegnungswochenende der Österreichischen Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS) vom 30.5. bis 2.6.2024 am Attersee.

Ich habe Claudia gefragt, warum sie wiederholt zum Begegnungswochenende der ÖSIS kommt, ohne selbst vom Stottern betroffen oder Angehörige zu sein sowie anderweitig einen Bezug zum Stottern zu haben. Ihre Antwort:

„Die wertschätzende und herzliche Gemeinschaft, in der ich so sein kann, wie ich bin.“

Ich kann ihr nur zustimmen. Begegnungen mit der Stotter-Familie sind auf eine Art speziell, die ich nur ansatzweise versuchen kann zu beschreiben: Offenheit für neue Personen, ob stotternd oder nicht stotternd; Wertschätzung und Wohlwollen im gemeinsamen Umgang; ein Ort, an dem ich so sein kann, wie ich bin mit meinen Macken, Kanten und Handicaps. Diese Qualitäten erlebe ich auch bei uns hier in Deutschland, lediglich mit weniger Dialekt.

Der größte Unterschied für mich ist vor allem die Größe. Bei der ÖSIS ist im Vergleich zur BV alles um ungefähr den Faktor zehn kleiner: die Mitgliederzahlen, Seminarangebote oder die Mitgliederversammlung.

Eine gute Erinnerung an mich zu sehen, dass es nicht selbstverständlich ist, solch eine Angebotslandschaft zu haben wie bei uns in der BVSS.

Neben den großen finanziellen Unterstützungen der Krankenkassen ist dies vor allem auch auf unsere vielen Ehrenamtlichen, die aktiven Mitglieder und die deutsche Arbeitsstruktur zurückzuführen.

Neben der Mitgliederversammlung standen zwei Workshops auf dem Programm:

- Berthold Wauligmann aus den Reihen der BVSS brachte uns die Naturheilmethode nahe. Unter dem Slogan „**Leichter sprechen und sich wohler fühlen**“ erhielten wir Informationen, Übungsmaterial sowie Raum und Zeit, um gemeinsam zu üben.
- Ich selbst nahm die Teilnehmenden in meinem Workshop zum Thema „**Mein Körper als Resonanz**“ mit in die Selbsterfahrung zum Thema Embodiment. Wir erlebten und sprachen darüber, welchen Einfluss unser Körper auf unser Denken und Empfinden hat und welche Übungen uns helfen können, unsere Emotionen und Empfindungen zu verändern.

Zusammenfassend: vier schöne Tage mit großartigen Menschen, reichlich freie Zeit für die eigenen Bedürfnisse und inspirierende Momente. Gerne nächstes Jahr wieder.

Eva Steißlinger

Ein inspirierendes Wochenende mit der „ÖSIS-Familie“ am Attersee

Ende Mai war es wieder soweit: Das diesjährige ÖSIS-Begegnungswochenende fand am malerischen Attersee statt. Für mich war es ein ganz besonderes Erlebnis, nach fast 20 Jahren wieder dabei zu sein – diesmal als neues und sehr stolzes Vorstandsmitglied! Damals engagierte ich mich bei der ÖSIS unter anderem als Kontaktperson für die Selbsthilfegruppe in Kärnten. Nach einer längeren Pause habe ich mich in den letzten Jahren wieder intensiv mit meinem Stottern auseinandergesetzt, was mich natürlich auch wieder zur ÖSIS geführt hat. Mittlerweile lebe ich in Wien und engagiere mich dort sehr stark in der Selbsthilfe. Zusammen mit zwei weiteren Kolleg*innen leite und organisiere ich unsere Treffen und setze mich dafür ein, das Thema Stottern auch über Social Media bekannter zu machen. Neben meinem kontinuierlichen Engagement in der Wiener Selbsthilfegruppe beteilige ich mich auch aktiv an der Gestaltung unserer Zeitschrift „dialog“, indem ich das grafische Layout übernehme und das während des Begegnungswochenendes neu gegründete *dialog*-Redaktionsteam unterstütze.

Durch die Selbsthilfe hat sich mein Verhältnis zu meinem Stottern sehr positiv verändert. Trotz schwieriger Erfahrungen in meinem Leben, die zu einem großen Teil auch durch das Stottern bedingt waren, habe ich nie aufgegeben und mich immer weiter damit auseinandergesetzt. Heute kann ich mein Stottern als Teil von mir akzeptieren, ohne Scham oder Minderwertigkeitsgefühle, mehr als eine Art Besonderheit. Es können z. B. nicht viele Menschen gleich in mehreren Fremdsprachen stottern wie ich – B/K/S (Bosnisch, Kroatisch, Serbisch – meine Muttersprache), Deutsch, Englisch und Russisch.

Die Vernetzung und der Austausch mit anderen Stotternden haben bei dieser Entwicklung eine sehr große Rolle gespielt und mich letztendlich auch zu ÖSIS geführt. Die gegenseitige Unterstützung, die Inspiration, das voneinander Lernen und das gemeinsame Lachen sind für mich von unschätzbarem Wert.

Und das diesjährige Begegnungswochenende bot für all das die perfekte Gelegenheit!

Trotz des überwiegend regnerischen und für die Jahreszeit zu kalten Wetters war das verlängerte Wochenende eine bereichernde Erfahrung. Die vielen tollen Menschen, die ich kennenlernen und wiedersehen durfte sowie die interessanten Programmpunkte und Freizeitaktivitäten machten es unvergesslich.

Ein Höhepunkt war das **Seminar mit Eva Steißlinger, das sich mit Körperwahrnehmung und Embodiment (Zusammenspiel von Körper und Psyche) beschäftigte**. Eva zeigte uns, wie unsere Körperhaltung, unser Muskeltonus und unsere Bewegungen unsere Gedanken und Gefühle beeinflussen – und umgekehrt. Ich lernte, dass auch mein Körper eine riesige Resonanzfläche sein kann und wie gut es mir tut, wenn ich mich aus meinem „verkopften“ Zustand befreien kann. Diese neue Perspektive auf mein Stottern war sehr erfrischend.



RÜCKBLICK Veranstaltungen 2024

Ein weiteres Highlight war das **Seminar „Leichter sprechen und sich wohler fühlen mit der Naturmethode“ von Berthold Wauligmann**. Mit seiner ruhigen, kompetenten und zugleich humorvollen und erfrischenden Art vermittelte er uns spannende Einblicke in die Naturmethode. Seine praktischen Übungen und Tipps für mehr Leichtigkeit und Freude am Sprechen waren inspirierend und werden mich sicherlich noch lange begleiten.



Auch die Mitgliederversammlung war ein besonderes Erlebnis. Wie bereits erwähnt, wurde ich als Bundeslandesvertreterin für Wien in den Vorstand gewählt, was für mich eine große Ehre und Motivation ist, mich noch intensiver für die Selbsthilfe einzusetzen.



Diese Anerkennung und natürlich das tolle ÖSIS-T-Shirt, das ich als neues Vorstandsmitglied überreicht bekam, steigerten meine Freude zusätzlich. Ich empfand die Sitzung als sehr produktiv und lebhaft, es wurden viele neue Ideen und Projekte beschlossen. Als besonders schön empfand ich die Anwesenheit mehrerer Mitglieder aus Deutschland, die sich engagiert und motiviert eingebracht haben und somit auch der länderübergreifende Zusammenhalt gestärkt wurde.

Aber natürlich wurde nicht nur „gearbeitet“ – auch die Freizeitaktivitäten kamen trotz des Regens nicht zu kurz. Bei den gemeinsamen Spieleabenden haben wir uns bei Activity oder Werwolf ordentlich ausgetobt, viel Spaß gehabt und viel gemeinsam gelacht. Auch für ruhige Spaziergänge am wunderschönen Attersee oder entspannte Abende auf der Terrasse fand sich Zeit. Diese Momente des Austausches und der Entspannung waren ebenso wichtig wie die inhaltlichen Programmpunkte.

Alles in allem war das Begegnungswochenende für mich eine rundum gelungene Erfahrung. Es hat mich in meinem Engagement bestärkt und mich mit Vorfreude aufs nächste Jahr erfüllt. Die Verbindung und der Austausch mit anderen Stotternden sind für mich von unschätzbarem Wert und ich bin sehr gerne Teil dieser wunderbaren Gemeinschaft.

Štefica Gazibara



Symposium „Vielfältigkeit der Logopädie in OÖ“ - 18. Oktober 2024



**Einladung
Symposium
2024**

Vielfältigkeit der Logopädie in OÖ

Freitag, 18. Oktober 2024, ab 13:00 Uhr

Jägermayrhof, AK Bildungshaus, Linz

Verband der LogopädInnen für Oberösterreich

Programm

<p>13:00 – 13:45 UHR Come together</p> <p>13:45 – 14:15 UHR Begrüßung</p> <p>14:15 – 15:00 UHR Alexa Skills in der Kindersprachtherapie Birgit Grünzweil</p> <p>15:00 – 15:30 UHR Kuchen und Kaffee ☕</p> <p>15:30 – 16:15 UHR* Stimmtherapie im Fokus – Wie und wohin hat sich der Fachbereich entwickelt? Romana Stieger</p>	<p>16:30 – 17:15 UHR* Neues aus der Stottertherapie Cornelia Schablinger</p> <p>17:30 – 18:15 UHR* Kognitives Gedächtnistraining und dessen Anwendung in der Logopädie Monika Burgholzer</p> <p>18:15 – 19:30 UHR Fingerfood-Bufferet 🍷</p> <p>19:30 – 20:15 UHR Generalversammlung 2024 NIEMANDE FÜR MITGLIEDER</p> <p>AB 20:15 UHR Abschlussprogramm</p>
---	--

* Klangmassagen parallel zu den Vorträgen 2–4

Anmeldung ab 1. Mai 2024 und mehr Infos unter www.logopaedie-ooe.at

Verband der LogopädInnen für Oberösterreich

Mit Fachvorträgen u. A. zum Thema Stottern mit Cornelia Schablinger (Logopädin) und Präsentation der ÖSIS

Mehr Infos unter: www.logopaedie-ooe.at

Die Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS) lädt anlässlich des Welttages des Stotterns am 22. Oktober 2024 ein zum:



„Tag der offenen Tür“

Dienstag, 22. Oktober 2024,
von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

im ÖSIS-Büro in Innsbruck, Brixner Straße 3, 1. Stock (Lift vorhanden), Nähe Hauptbahnhof, mit unserem Obmann Thomas Kupetz, unseren Vorstandsmitgliedern, Mitgliedern u. v. m.

Die ÖSIS hat für Stotternde und deren Angehörige, Lehrer*innen, Eltern, Therapeut*innen und für alle Interessierten viele Angebote. Unsere ehrenamtli-

chen Mitarbeitenden und Mitglieder/Vorstandsmitglieder beantworten gerne Euer Fragen und informieren Euch über die Aktivitäten und Arbeit der ÖSIS.

Die Angebote des Vereins:

- Informationen und Beratung persönlich und online
- Seminare und Workshops
- Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche
- Selbsthilfegruppen österreichweit
- Vernetzung
- Zeitschrift „dialog“
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bibliothek: Verkauf und Verleih

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Der Vorstand

Seit 2009 ist das „Stuttering Awareness Ribbon“, ein zur Schleife gelegtes meergrünes Band, das Symbol des Welttags des Stotterns. Diese Farbe steht für Beruhigung, die Stotternde erfahren, wenn sie respektvollen, würdevollen und anerkennenden Umgang finden.

27. Internationale Online-Konferenz zum Weltstottertag 1. Bis 31. Oktober 2024

Seit dem ersten Weltstottertag am 22.10.1998 gibt es jährlich im Oktober eine Online-Konferenz zum Thema Stottern (ISAD ONLINE CONFERENCE).

Dieses Jahr wird die Konferenz in Anerkennung der vielen Veranstaltungen auf der ganzen Welt rund um den 22. Oktober, den „International Stuttering Awareness Day“, am 1. Oktober starten und am 31. Oktober enden.



Gehe auf www.isad.live um an der Online-Konferenz teilzunehmen!

ÖSIS-Weihnachtsfeier 2024

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte!

Am Samstag, den 30. November 2024, findet die Weihnachtsfeier der ÖSIS in 1150 Wien, Verlängerte Guntherstraße statt. Die Wiener Selbsthilfegruppe hat Räumlichkeiten im Schutzhaus Zukunft organisiert.



**Schutzhaus Zukunft auf der Schmelz
Verl. Guntherstraße
1150 Wien**

**Samstag, 30. November 2024
18.00 Uhr**

Wir freuen uns über jede Anmeldung von Mitgliedern und Interessierten aus allen Bundesländern. Gerne können für den frühen Nachmittag Treffen auf einem der zahlreichen Weihnachtsmärkte vereinbart werden. Infos über den genauen Ablauf schicken wir nach erfolgter Anmeldung aus.

Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2024! Wir freuen uns über Eure Rückmeldungen an:
oesis@stotternetz.at

Die ÖSIS wird 35 Jahre alt!

Da die ÖSIS nächstes Jahr 35 Jahre alt wird, wollen wir dies beim Begegnungswochenende 2025 über Fronleichnam, von 19. 6. bis 22. 6. 2025, in Litzlberg am Attersee und im Herbst in Innsbruck feiern.

Mehr Informationen zu beiden Events bekommt Ihr gegen Jahresende in unserem Newsletter zugeschickt (Anmeldung zum Newsletter auf unserer Website www.oesis.at).



25 Jahre ÖSIS/Markus Preinfalk und Andrea Grubitsch †

21. Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche in den Sommerferien 2025

Unser Feriencamp im nächsten Jahr wird von 9. bis 16. August 2025 wieder in Litzlberg am Attersee stattfinden.



Das Betreuer*innen-Team sowie die ausführliche Ausschreibung mit Anmeldeformular werden wir gegen Jahresende veröffentlichen. Vormerkungen sind bereits jetzt möglich, wir freuen uns über jede Anmeldung!

Wohlfühlwochenende für stotternde und am Thema Stottern interessierte Frauen 2025 – ob jung oder älter!

Wir veranstalten 2025 das erste Frauen-Seminar im Rahmen der ÖSIS.

Bekanntermaßen ist die Anzahl der Männer, die stottern, deutlich höher als die der Frauen. Dies spiegelt sich auch in den Selbsthilfegruppen und Therapien wider. Nicht selten finden wir uns als Frau allein unter Männern.

Grundsätzlich ist das nicht schlimm. Herausforderungen und Erfahrungen mit und durch das Stottern erleben wir alle und wir profitieren auch alle von unserem gegenseitigen Austausch.



Foto: Raxpixel via Getty Images

Dennoch frage ich mich, ob es Themen, Herausforderungen und Erfahrungen gibt, die in diesem Rahmen untergehen.

Mit diesem Wochenende möchte ich die Möglichkeit nutzen, das Netzwerk von Frauen, die stottern, zu erweitern und zu stärken. Grundlage hierfür soll ein geschützter Rahmen sein, in dem sensible und wichtige Themen angesprochen werden können.

Wie geht es uns in einem männerdominierten Störungsbild? Fühlen wir uns abgeholt, angesprochen und richtig in Therapien und Gruppen? Welchen Einfluss hat das Stottern auf mein Körperbild? Auf meine Beziehung? Und noch vieles mehr...

Neben tiefen Gesprächen nehmen wir uns auch ausgiebig Zeit, um uns selbst zu verwöhnen.

Ziel dieses Wochenendes ist es, auf allen Ebenen – körperlich, geistig und emotional – loszulassen, aufzutanken, für sich zu sorgen und gemeinsam eine wohltuende Zeit zu erleben.

Der Termin und die Kosten für dieses Frauen-Wochenende 2025 werden gegen Ende dieses Jahres bekannt gegeben und ich freue mich über jede, die kommt!

Eva Steißlinger

Wer Interesse hat, kann sich gerne bereits jetzt im ÖSIS-Büro unter oesis@stotternetz.at oder 0512/584869 melden, damit wir die Anzahl der Betten und die Räumlichkeiten (Hütte, Selbstversorgerhaus o. Ä.) organisieren können.

Rezension des (Kinder)Buchs „Alle behindert“

Lustig, bunt und voller Überraschungen – „Alle behindert“ bringt uns das Thema Behinderung auf eine ganz neue, freche Art näher. Mit viel Witz und Humor zeigt das Buch, dass Anderssein ganz normal ist.

Das Buch „Alle behindert“ hat uns, Lisa und Mmmmichael, überraschend in einem kleinen Laden in Linz gefunden und sofort in seinen Bann gezogen. Es behandelt auf humorvolle Weise viele unterschiedliche Beeinträchtigungen – auch unsere, das Stottern. Dieses Thema wurde uns dadurch auf eine ganz neue, kindgerechte Weise nähergebracht.

Das farbenfrohe Buch im DIN A4 Hardcover-Format fällt schon auf der Titelseite durch lustige Details wie absichtliche Rechtschreibfehler auf. Zum Beispiel ist der Bogen des kleinen „h“ im Wort „behindert“ falsch geschrieben, und auch der Name der Reihe „Klett Kniderbuch“ sowie das Wort „Auflage“ als „Aus-sage“ verballhornt. Kleine Comic-Kinder sprechen die Leser*innen direkt mit Sprechblasen an: „Glitz nicht so! Schau rein!“, und versprechen: „Und Du kommst auch drin vor!“ – ein Versprechen, das das Buch tatsächlich hält.

Es ist kein wissenschaftliches Sachbuch, sondern vielmehr ein lustiges, buntes Ratgeberchen, das den schwierigen Umgang mit Behinderungen auflockert. Jede Seite widmet sich einer fiktiven Figur mit einer Beeinträchtigung, die mit Illustrationen und

kurzen, humorvollen Kommentaren dargestellt wird. Die Seiten erinnern an ein Poesiealbum, in dem für jede Figur Kategorien wie Vorlieben, Abneigungen, Spitzname, und der Umgang mit der Beeinträchtigung aufgeführt werden.

Zudem gibt es auf jeder Seite ein „Geheimwissen“ – überraschende Fakten zu der jeweiligen Beeinträchtigung – sowie einen „Mitmach-Level“, der zeigt, wie einfach es wäre, diese Beeinträchtigung nachzuahmen.

Das Buch umfasst insgesamt 24 Beeinträchtigungen, darunter anerkannte wie Trisomie 21, ADHS, Stottern, sowie Verhaltensweisen wie Angeberei oder Bildschirmsucht. Dieser Mix macht das Buch besonders, denn es vermittelt, dass jeder von uns „irgendwie“ betroffen ist und Behinderungen somit ein Teil der Normalität sind.

Ein Highlight ist die Seite über „Hanna“, die das Stottern behandelt. Ihre Vorlieben und Abneigungen sind realistisch und witzig dargestellt: Hanna mag Barbie, Einrad fahren und wenn die Leute ruhig zuhören. Sie hasst Streit, Volksmusik und das Telefonieren. Ihr Lieblingssatz ist: „Kann mal jemand ans Telefon gehen?“ Auch für uns als

stotternde Personen ist die Beschreibung von Stottern sehr treffend und humorvoll auf den Punkt gebracht.

Zusammengefasst ist „Alle behindert“ ein echtes Kleinod, das humorvoll und verspielt mit dem Thema Behinderung umgeht. Es zeigt, dass Behinderungen kein Tabuthema sein müssen und dass es möglich ist, auch über ernste Themen zu lachen.

Es könnte vielleicht in künftigen Auflagen noch um einige um einige weitere Beeinträchtigungen ergänzt werden, aber schon jetzt bietet es eine wunderbare Möglichkeit, Kindern den Umgang mit Verschiedenheiten näherzubringen.

Lisa Bauernfeind &
Mmmmichael Braun



Horst Klein | Monika Osberghaus
Klett Kinderbuch Verlag, Leipzig
ISBN 978-3-95470-217-6
40 Seiten, gebunden

Vorstellung der Kasseler Stottertherapie:

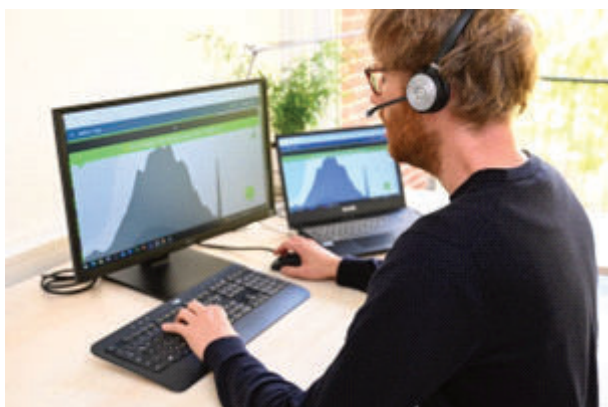


Das Institut der Kasseler Stottertherapie (im Folgenden KST) wurde 1996 von Dr. Alexander Wolff von Gudenberg gegründet.

Er ist selbstbetroffener Facharzt für Allgemeinmedizin mit dem Schwerpunkt Stimm- und Sprachstörungen.

Die intensive Gruppentherapie für Erwachsene hat sich in den fast drei Jahrzehnten ständig weiterentwickelt und wurde auf verschiedene Altersgruppen ausgeweitet. Seit 2006 bietet die KST Kinderkurse (Euler et al. 2006) für Neun- bis Zwölfjährige an. 2009 wurde das Franka Konzept (Euler et al. 2021) für sechs- bis neunjährige Kinder und ein Elternteil erstmalig durchgeführt. Im Jahr 2020 fand der erste Frankini Kurs für drei- bis sechsjährige Kinder statt. Die Erwachsenenurse werden außerdem auch als reine Onlinetherapie angeboten.

Altersgruppenübergreifend ist die KST ein intensivtherapeutischer Ansatz, dessen Ziel darin besteht, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch das Erlernen weicher Stimmeinsätze zu flüssigerem Sprechen zu verhelfen. Es wird eine Biofeedbacksoftware eingesetzt, die ein visuelles Feedback zum weichen Stimmeinsatz und den Bindungen anzeigt und somit verschiedene Wahrnehmungskanäle anspricht. Die Software ermöglicht das eigenständige, tägliche Üben zu Hause.



Erlernen und Trainieren der weichen Einsätze mit der Therapiesoftware

Es gilt, die gelernte Sprechtechnik kleinschrittig vom geschützten Therapieraum aus in alltagsnahe Settings zu übertragen. Bei Transferübungen handelt es sich zum Beispiel um lautes Vorlesen, das Halten kleinerer Vorträge (später auch vor unbekannten Zuhörer*innen) und Vorstellungsrunden.



Jugendliche und Erwachsene im Intensivkurs

Es gilt, die gelernte Sprechtechnik kleinschrittig vom geschützten Therapieraum aus in alltagsnahe Settings zu übertragen. Bei Transferübungen handelt es sich zum Beispiel um lautes Vorlesen, das Halten kleinerer Vorträge (später auch vor unbekannten Zuhörer*innen) und Vorstellungsrunden.

Stotternd sprechende Menschen sind in ihrem kommunikativen Alltag oft mit großen sprecherischen Herausforderungen konfrontiert. Schulische Leistungen sowie das soziale Miteinander können durch eine Stottersymptomatik deutlich beeinträchtigt sein. Ein wesentlicher Bestandteil der Therapie ist es bei der KST deshalb in allen Altersgruppen, die Sprechfreude zu fördern oder wieder zu wecken. Die Klient*innen werden über positives Feedback gestärkt und lernen, dass jegliche Art des Sprechens – mit weichen Stimmeinsätzen oder Stottersymptomen – besser ist, als nichts zu sagen. Sie erleben, dass Sprechen in verschiedensten Kontexten Spaß macht und entwickeln ein positiveres Bild von sich als Sprecher*innen.

**Weitere Informationen findet Ihr auf:
www.kasseler-stottertherapie.de**

Stottern verbindet – Selbsthilfegruppen in deiner Nähe:

SHG Linz

Informationen und Beratung: Obmann
Thomas Kupetz,
Tel. 0699 10081 093,
Mail: thomas.kupetz@stotternetz.at

Treffen im Fachambulatorium der Gebietskrankenkasse in der Garnisonstraße 1a. Es wird jeder Abend einem anderen Thema gewidmet sein, welches immer für das nächste Treffen ausgemacht wird. Kurzfristig vereinbaren wir auch Treffen für „tönende Stadtführungen“, gemeinsame Spiel- und Sportaktivitäten, Grillen und Essen. Die Treffen sind jeden ersten Dienstag im Monat.

SHG Wien

Admin-Team sshg.wien@gmail.com
Martin Jezidic

Treffen: jeden zweiten Dienstag im Monat um 18:00 Uhr
Adresse:
Hilfswerk Nachbarschaftszentrum 15
Rudolfsheim-Fünfhaus,
Kardinal-Rauscher-Platz 4, 1150 Wien

SHG Südtirol

Gudrun Reden,
Tel. 0039 349 2970 566
gudrun.reden@naturgspiarn.it,

Treffen immer am ersten Freitag im Monat um 19 Uhr im Sozialsprengel in Brixen.

Elternberatung Graz

Georg Faber
Tel: 0676 7875700 (keine Mailbox)
Mail: georg.faber@stotternetz.at

Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung.

SHG Kärnten

Florian Edlinger,
Mail: kaernten@stotternetz.at

Interessent*innen können sich auch direkt an den Dachverband Selbsthilfe Kärnten, selbsthilfe@selbsthilfe-kaernten.at, Tel.: +43 (0)463 504871 wenden.

Eltern-Kind-Gruppe Niederösterreich/Wien

Im Aufbau mit bereits bestehender
Whats-App-Gruppe. Treffen nach Vereinbarung.

Anfragen an: Tatjana Nutz,
Tel. 0699 17489949,
tatjana.nutz@gmx.at

SHG Salzburg

Stefan Nothnagel,
salzburg@stotternetz.at

Die Treffen finden von 19 bis 21 Uhr in der Volkshilfe Itzling statt. Einfach melden, wir freuen uns! Bestehende
Whats-App-Gruppe!

SHG Graz

Georg Stenzel,
Tel. 0664 4908907,
stotterselbsthilfegruppe.graz@gmail.com

Die Grazer Selbsthilfegruppe entscheidet je nach Anfragen über die neuen Termine.
Diese sind jederzeit möglich!

SHG Dornbirn

Alexander Schertler,
Tel. 0512 584869/ÖSIS-Büro,
Mail: vorarlberg@stotternetz.at

Treffen derzeit nur bei Bedarf und auf Anfrage. Es werden auch Einzelgespräche angeboten, um eine eventuell vorhandene Hemmschwelle für Interessierte zu senken.

SHG Innsbruck

Bei Anfragen nach einer Selbsthilfegruppe Stottern in Innsbruck hat sich ein Mitglied der ÖSIS bereit erklärt, „Starthilfe“ zur Gründung zu geben. Räumlichkeiten sind vorhanden, und Tipps für erste Schritte werden bis zur Selbstständigkeit der Gruppe gegeben. Wir freuen uns auf viele Interessierte, die sich bitte im ÖSIS-Büro melden möchten.

Aktiven Betroffenen, die Interesse haben,
die Selbsthilfe und/oder eine Selbsthilfegruppe in ihrem Bundesland wieder zu aktivieren
oder neu zu gründen, sind wir gerne behilflich.



Newsletter der ÖSIS:

In unserem monatlichen Newsletter informieren wir über aktuelle Termine und Neuigkeiten rund um die Themen Stottern, Sprache, Sprachstörungen und Sprachentwicklung.

Anmeldung über oesis@stotternetz.at. Anregungen sind willkommen!

Unser Büro:

Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck
0512-584869 (Sekretariat *Martina Assmus*)
Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr, Freitag geschlossen
Aufgrund von Homeoffice sind Besuche im Büro nur nach Anmeldung möglich!

**Noch bis zum 25. März 2025 könnt Ihr die ORF-Sendung
Bewusst gesund auf ORF ON streamen!**

Die Ausgabe vom 21. September 2024 widmet sich unter anderem dem Thema Stottern und wurde gemeinsam mit Teilnehmer*innen der SHG Wien, ÖSIS-Mitgliedern und der Logopädin Petra Nickel gedreht. Folgt dem QR-Code unten für weitere spannende Einblicke!



„**dialog verbindet Menschen**“ ist das Mitteilungsblatt der Österreichischen Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)

Erscheinung: 2x jährlich (März, September)

Herausgeber und Medieninhaber:

ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE
STOTTERN (ÖSIS)

Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck,
Tel.: 0512 584869

oesis@stotternetz.at / www.oesis.at

ZVR 024333437

Redaktion: Martina Assmus

Layout: Štefica Gazibara

Lektorat: Markus Preinfalk

Korrektorat: Norbert Kriechbaum,
Claudia Kucera

Druck: Steiger Druck, Innsbruck

Bankverbindung:

Raiffeisen-Landesbank Tirol
AT25 3600 0001 0061 5096

Bildmaterial: ÖSIS, Michael Braun; Kasseler
Stottertherapie; Getty Images

Leser*innenzusendungen: Artikel und Bildmaterial können direkt an die Redaktion gesendet werden. Die Redaktion behält sich Anpassungen vor.

Redaktionsschluss: 1. Februar/1. August

**Zusätzliche Highlights in
Planung für 2025:**

- Online-Seminar mit Wolfgang Wendlandt, Psychologe & Sprachtherapeut
- Workshop zur emotionalen Intelligenz und stotterbedingten Gefühlen mit Adam Januszewski, Resilienztrainer
- Online-Vorstellung der Bonner Stottertherapie mit Thilo Müller, Sprachtherapeut

Der Verein ÖSIS wird gefördert von:



Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

